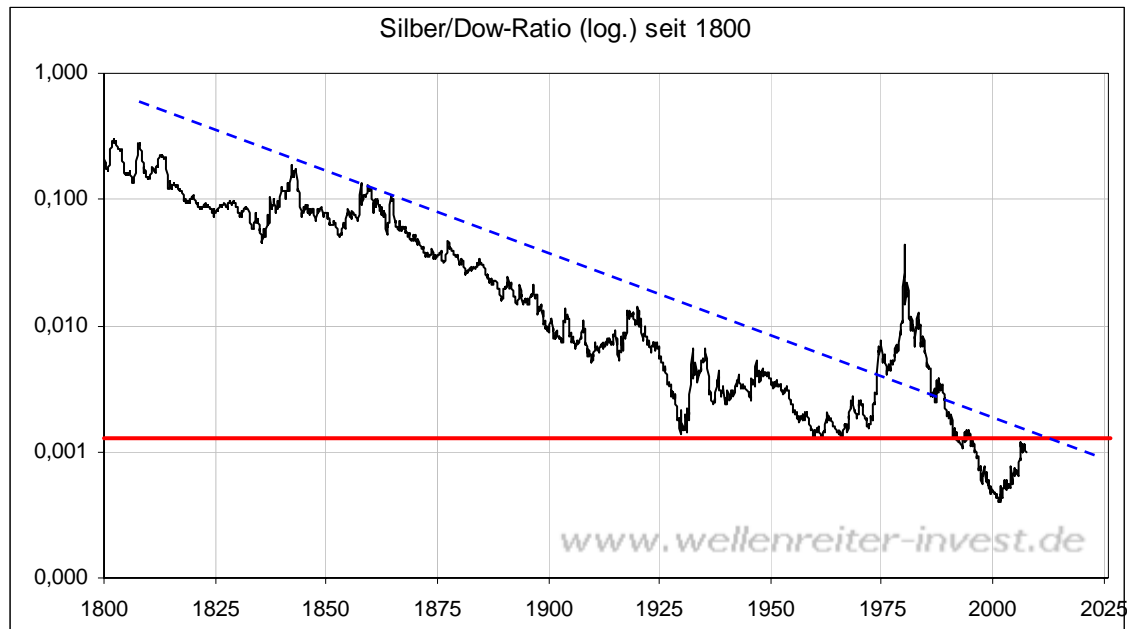


Der kleine Bruder von Gold ist Silber. Silber hat den Vorteil, dass es über die vergangenen Jahrhunderte weitgehend frei handelbar war. Deshalb erscheint uns die Bildung einer Silber-/Dow-Ratio über die vergangenen 200 Jahre geeignet, die tatsächliche Tendenz auch der Gold-/Dow-Ratio zu bestimmen.



Die Silber-/Dow-Ratio weist seit mehr als 200 Jahren eine fallende Tendenz auf. Daran ändert auch der Spike zwischen 1974 und 1980 nichts. Der Abwärtstrend – angedeutet durch die gestrichelte blaue Linie – wurde nicht ausgehebelt. Vielmehr hat die Ratio jetzt ein anderes Problem: Die Tiefs der Ratio aus den 20er und 60er Jahren (verbunden durch eine rote Linie) bilden einen Widerstand, den die Ratio bald anlaufen wird.

Sollte die Ratio den Widerstand ernst nehmen (wir gehen davon aus), kann Silber nur dann ansteigen, wenn der Dow Jones Index steigt. Allerdings kann Silber nicht stärker steigen als der Dow. Sollte der Dow fallen oder auf dem aktuellen Niveau verharren, wäre auch Silber gezwungen, diese Bewegung bzw. Nicht-Bewegung mitzumachen. Eine „Silber-Rakete“ – wie sie teilweise bereits vorhergesehen wird – kann nur dann kommen, wenn auch eine „Dow-Rakete“ zündet. Letztes halten wir zum aktuellen Zeitpunkt für unwahrscheinlich.

Alexander Hirsekorn schrieb in seiner gestrigen CoT-Interpretation, dass sich „die Netto-Short-Positionierung der Commercials bei Silber langsam dem Niveau von Ende Februar 2007 nähert, als zuletzt ein Preishoch gebildet wurde. Der Silberpreis ist unter saisonalen Gesichtspunkten positiv unterstützt bis Februar/März, das Gros des durchschnittlichen saisonalen Anstiegs liegt jedoch im Januar.“

In unserem Jahresausblick 2008 hatten wir geschrieben, dass die Edelmetalle wahrscheinlich noch im ersten Halbjahr 2008 ein wichtiges Hoch ausbilden werden. Für uns passen die vorliegenden Puzzleteilchen bisher ganz gut zusammen.

Der US-Banken-Index (BKX) zeigt gegenüber dem S&P 500 in jüngster Zeit deutliche relative Stärke. Interessanterweise wurde das Tief der Ratio bereits am 8. Januar erzielt.

Ratio US-Banken-Index / S&P 500



Das bedeutet, dass die Banken den crashartigen Absturz des breiten Marktes bereits nicht mehr nachvollzogen haben.

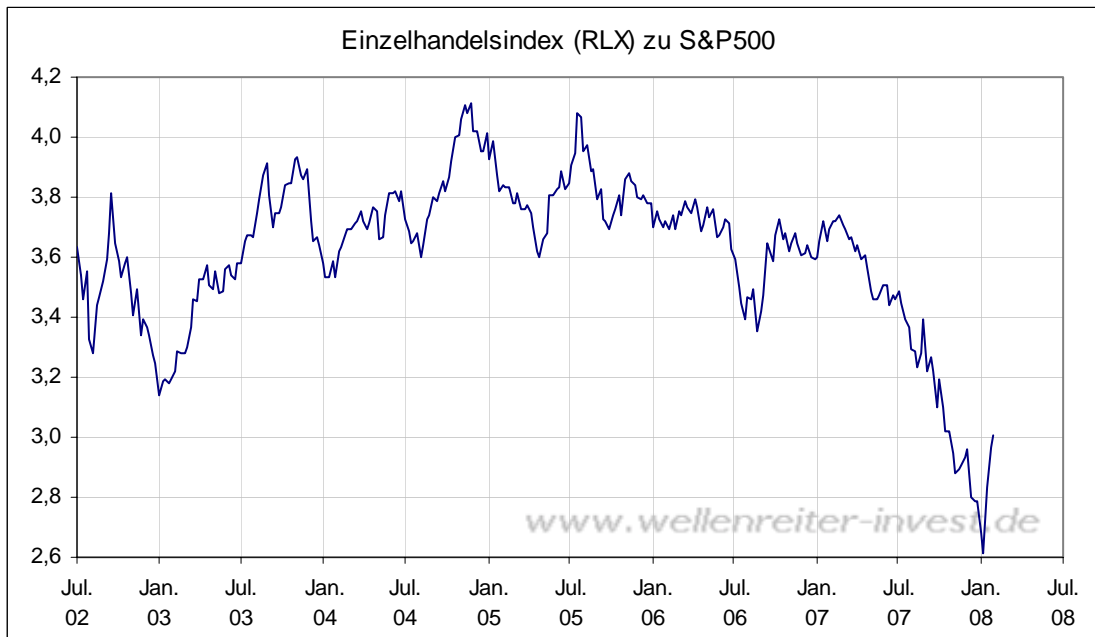
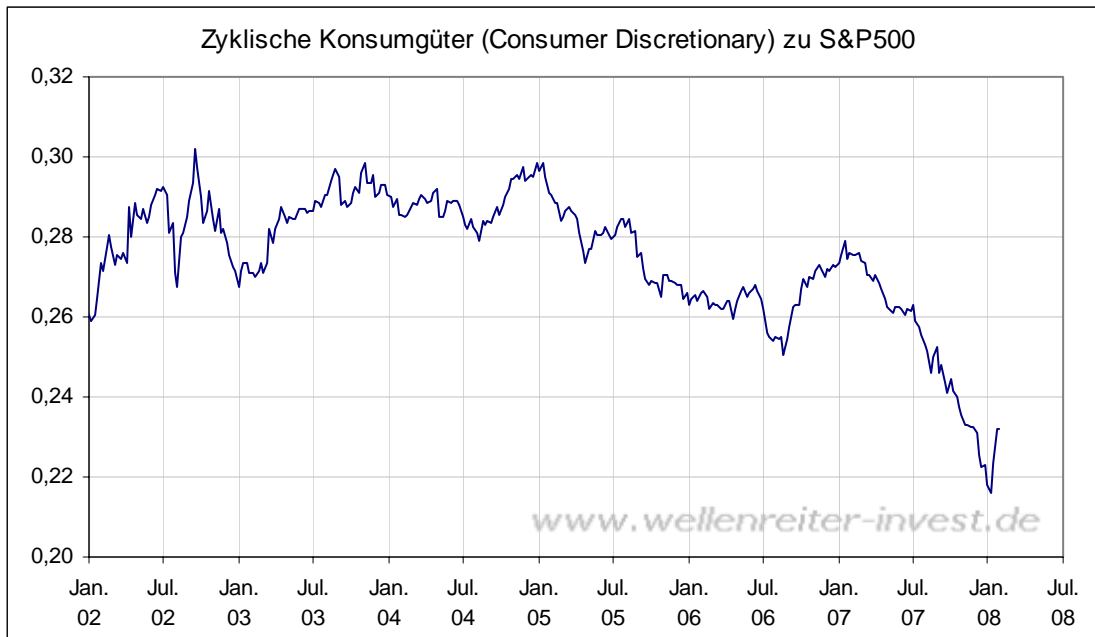
Zugegeben, auf dem Langfristchart der Ratio stellt diese Bewegung lediglich eine kleine Gegenbewegung dar, die wie ein Bounce aussieht. Eine Bodenbildung ist noch nicht erkennbar.

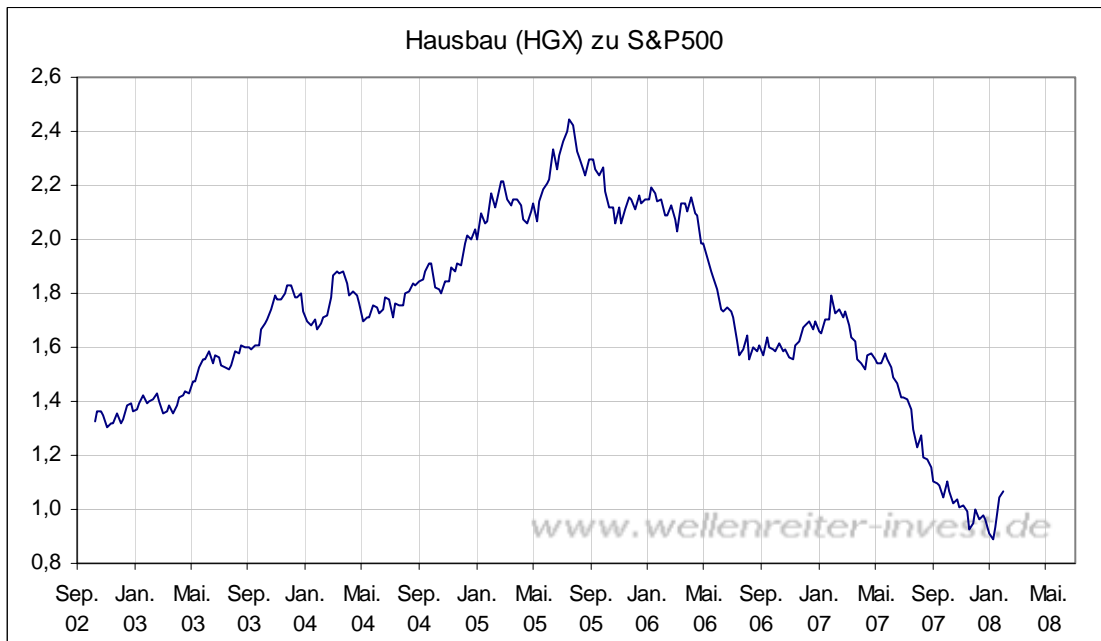
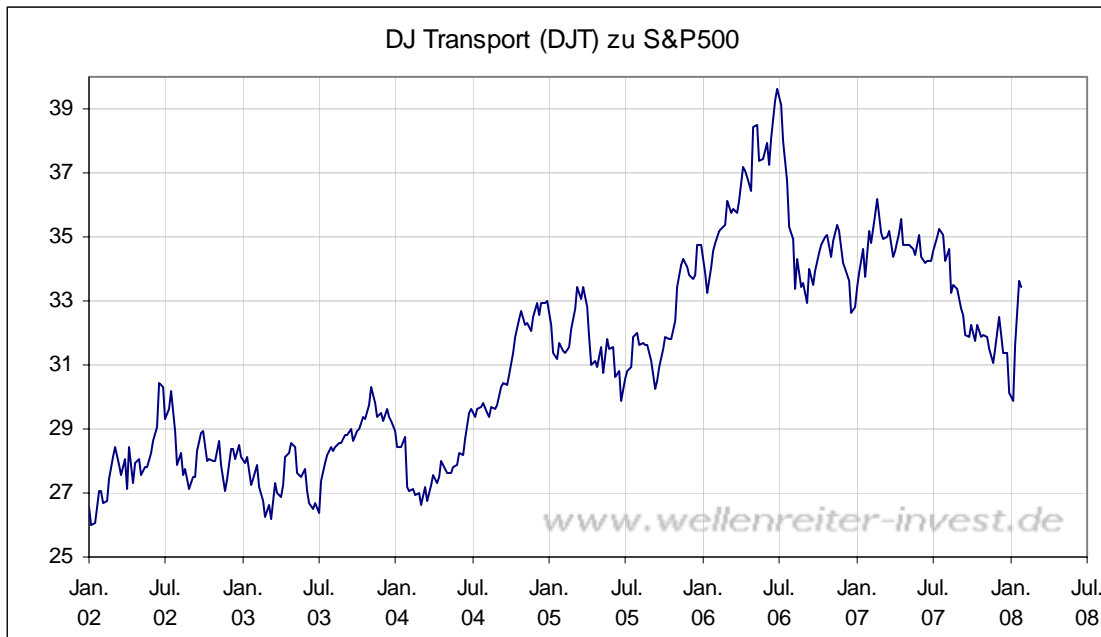


Andererseits: Haben Sie, liebe Abonnenten, jemals eine Zeit erlebt, in der die Stimmung gegenüber den Banken schlechter war als aktuell? Der aktuelle Spiegel-Titel befasst sich mit der Schuld der Banken am Finanzdesaster. Auf der Titelseite der Bildzeitung prangte fast täglich eine Negativschlagzeile zum Thema Banken. Man merkt, dass jetzt auch die Öffentlichkeit die Finanzkrise aufzuarbeiten beginnt. Als Contrarian gibt es eine einfache Formel: Kaufe dann, wenn die Stimmung gegenüber einem Industriezweig am Tiefpunkt ist. Kaufe dann, wenn die Öffentlichkeit den Eindruck hat, dass ein Komplettersagen einer ganzen Branche vorliegt. Unserer Meinung nach ist das momentan im Bankensektor der Fall. Und wir stehen da nicht allein, das smarte Geld greift jetzt zu.

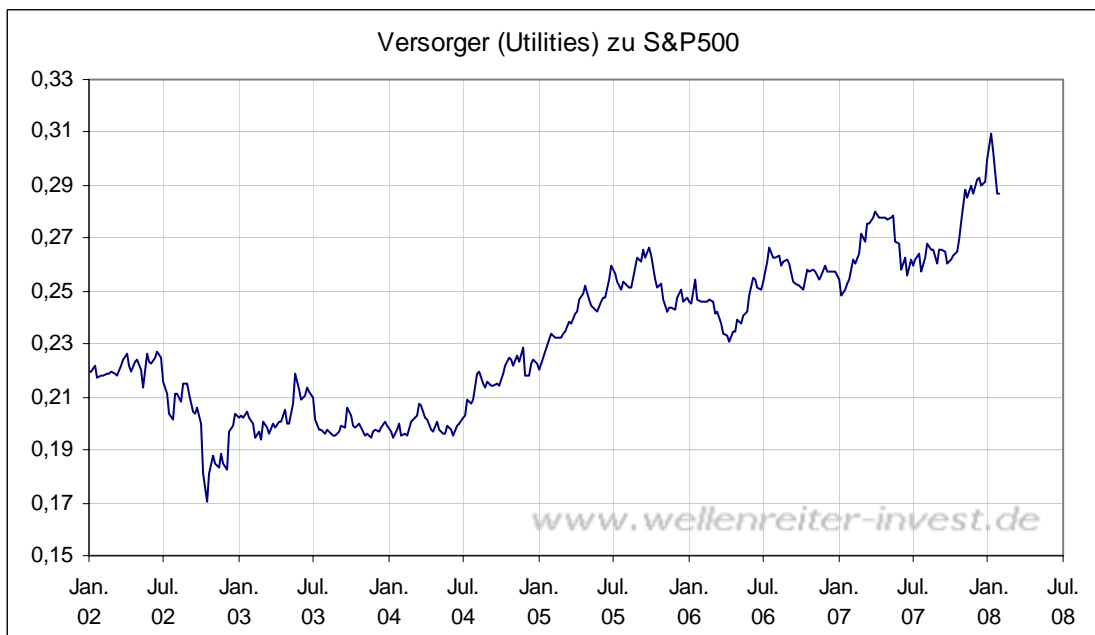
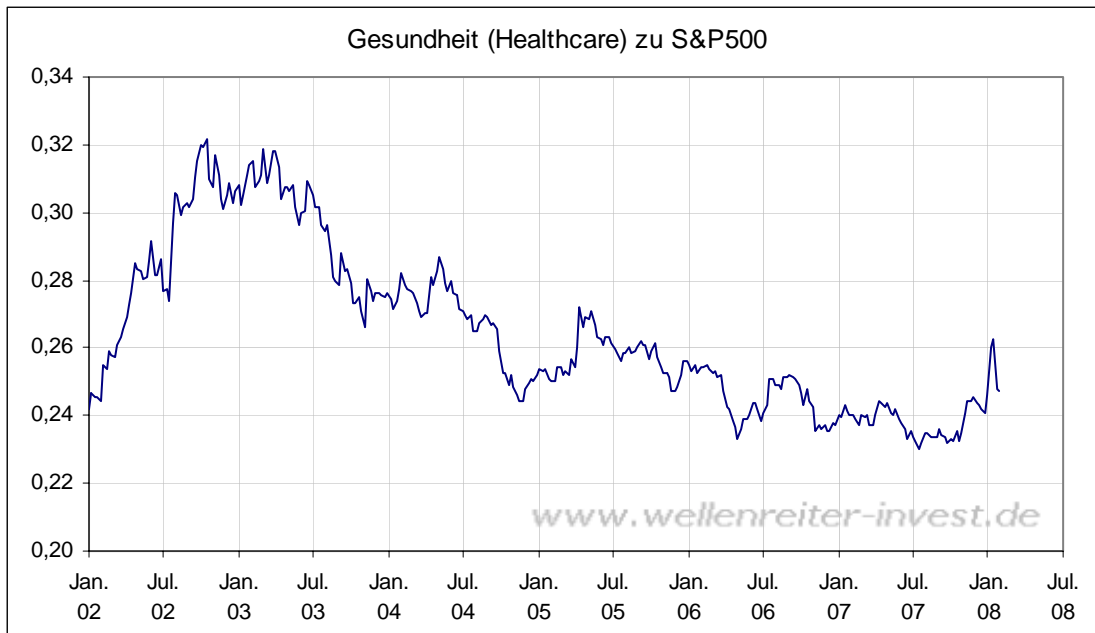
Die Frage, ob zu Recht oder zu Unrecht, stellt sich aus Investorensicht nicht. Man kann recht haben, aber trotzdem nicht wohlhabend sein. Die meisten wohlhabenden Menschen haben weniger oft recht gehabt, als man glaubt. Sie haben einfach „gemacht“, sie haben die Initiative ergriffen, sie sind voran gegangen, sie haben sich etwas aufgebaut, und häufig haben sie dabei Glück gehabt.

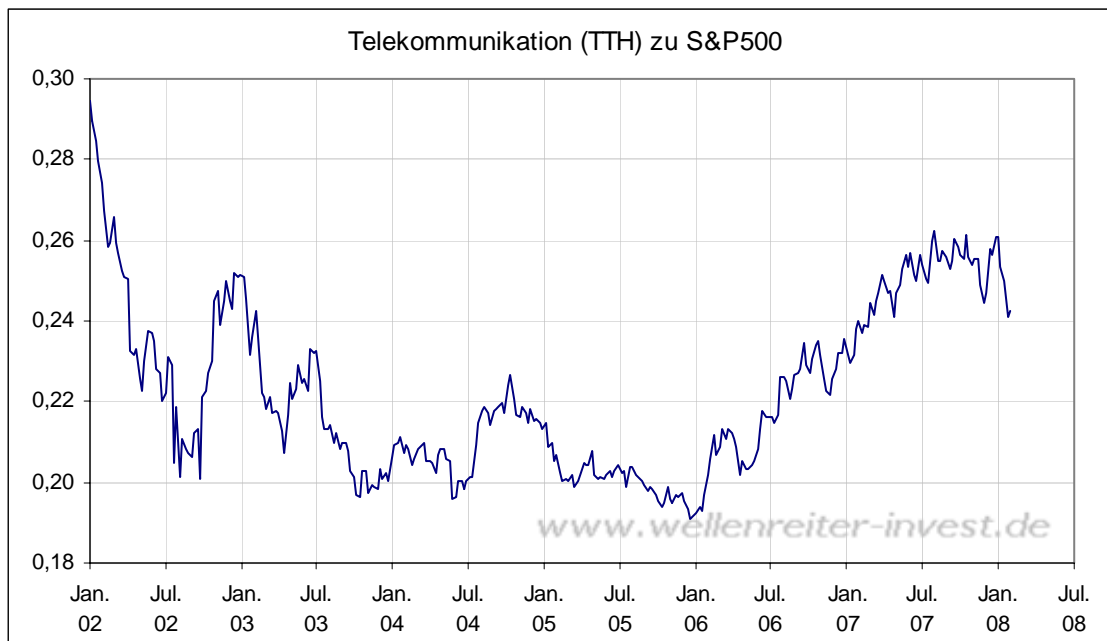
Hier noch einige Charts, die die Sektor-Rotation bestätigen (Sie finden diese Charts in unserem Abonnentenraum). Alle relevanten Wendepunkte fanden bereits Anfang Januar statt. Die US-Amerikaner unterscheiden im American Football zwischen einer Angriffs- („Offense“) und einer Verteidigungsformation („Defense“). Je nach Spielsituation schickt der Coach den einen oder den anderen Teil der Mannschaft aufs Feld. Die folgenden Charts lassen nur einen Schluss zu: Nach langer Zeit wird wieder einmal die Angriffsformation aufs Feld gelassen. Die zyklischen Konsumgüter, der Einzelhandelsindex, die Transports und die Hausbauer zeigen relative Stärke...





....während die Verteidigungsformation (defensive Sektoren wie Gesundheit, Versorger oder Telekommunikation) vom Feld genommen wird.





Das mag alles nur ein Bounce sein. Aber der Umstand, dass die Verteidigungsreihe bereits Anfang Januar durch die Angriffsreihe ersetzt wurde, obwohl der Abverkauf des breiten Marktes sich erst in der zweiten Januarhälfte so richtig beschleunigte, spricht dafür, dass hier eine Handlung vorliegt, die nicht leichtfertig geplant war. Vielleicht erklärt dies die permanent niedrige OEX-Put-Call-Ratio.

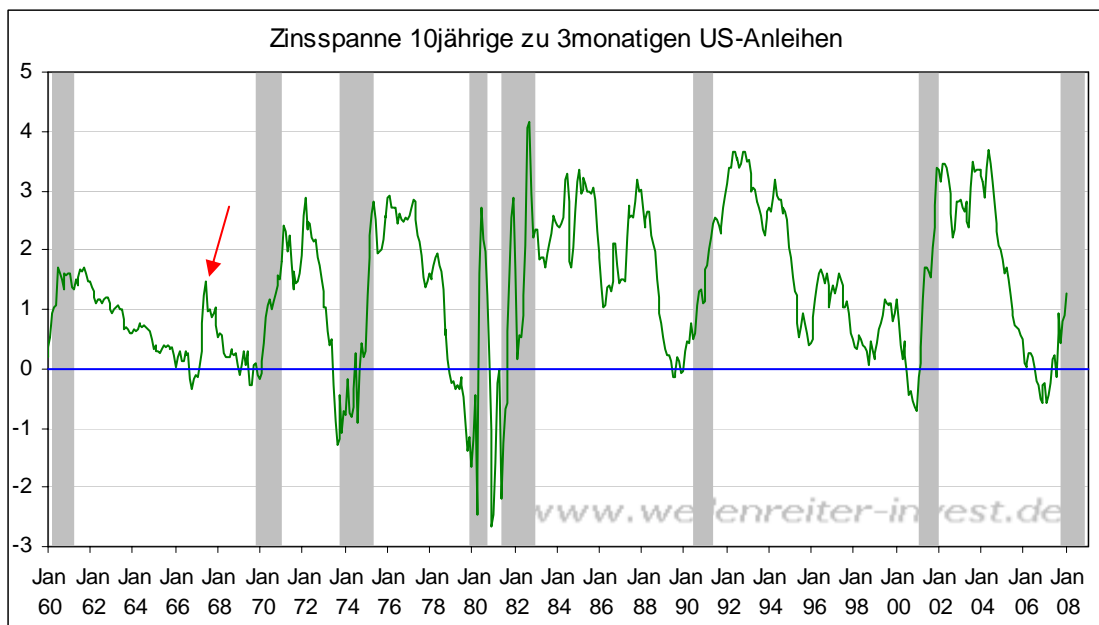
Wir zeigen hier nur, was wir sehen. Wie gesagt, es ist auch möglich, dass dies alles nur ein Bärenmarktbounce in einem Abwärtstrend darstellt. Aber warum würde dann die Sektorrotation derart stark angeschoben werden, wie das aktuell der Fall ist?

Ein Punkt muss noch erwähnt werden. Die Tech-Werte ziehen momentan nicht. Tech-Werte sind ohne Zweifel wichtig, wenn es um die Stabilisierung von Aufwärtsbewegungen geht. Doch ich möchte an die Situation im Sommer 2006 erinnern. Damals markierte der S&P 500 Mitte Juni und Mitte Juli ein tragfähiges Doppeltief. Das Tief in der Ratio Nasdaq 100 /S&P 500 wurde jedoch erst am 8. August erzielt. Das heißt, dass die Tech-Werte damals nachliefen. Eine ähnliche Situation könnte sich derzeit ergeben.

Ohne Zweifel befinden sich die USA auf dem Weg in eine Rezession. Oder? Ich habe bereits im Jahr 2006 („Inversion der Zinskurve!“) gesagt, dass den USA mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Rezession bevor steht. In den Tagen nach Zürich (Bericht kommt noch!) kommen mir Zweifel. Jeder redet von einer US-Rezession. Es gibt nur noch wenige, die sie verneinen. Mir wird ständig gratuliert, dass ich diese Rezession so

frühzeitig vorhergesehen habe. Ich bin im tiefsten Herzen ein Contrarian. Wenn alles in eine Richtung schaut, schaue ich woanders hin.

In den Jahren 1966/67 wurde in den USA eine sogenannte „Wachstums-Rezession“ notiert. Kennzeichen dieser Wachstums-Rezession war ein nur geringfügiger Anstieg der US-Arbeitslosenquote, ein Negativ-Wachstums-Quartal wurde vermieden (es gab lediglich ein Quartal mit Nullwachstum) und der Spread 10jährige zu 3monatigen Anleihen weitete sich nur auf ein Niveau aus, welches dem aktuellen Niveau gleichkommt (etwas mehr als 100 Basispunkte; siehe Pfeil).



Was mich momentan irritiert, sind die niedrigen Zahlen bei den Anträgen auf Arbeitslosenversicherung in den USA (initial claims), die so gar nicht zu einer Rezession passen wollen. Entscheidend für die weitere Einschätzung des Verlaufs der US-Wirtschaft dürfte der kommende Freitag (1. Februar) sein. Dann werden der ISM-Index für Dezember sowie die US-Arbeitslosenstatistik veröffentlicht werden.

Wenn sich eine „Growth Recession“ (Wachstumsrezession) in den USA ergeben würde, würde die Fed am Mittwoch aller Wahrscheinlichkeit nach zum letzten Mal in diesem Jahr den Leitzins senken.

Sollten die Zahlen am Donnerstag und Freitag hingegen so ausfallen, dass sie Rezessions bestätigend wirken (z.B. Initial Claims bei 350.000 oder darüber; ein ISM-Index deutlich unter 45 und/oder eine Arbeitslosenrate, die die 5-Prozent-Marke übersteigt), dann wären die vorgenannten Überlegungen zu einer Wachstumsrezession hinfällig. Ich

fand es jedoch angebracht, an dieser Stelle zumindest auf die Möglichkeit einer Wachstumsrezession hinzuweisen. Ob Rezession oder Wachstums-Rezession: Die inverse Zinsstruktur zeigt eine Rezession seit 50 Jahren zuverlässig an. Das dürfte sich auch zukünftig nicht ändern.

Zu den Märkten.

1,6 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,4 Mrd., das Abwärtsvolumen 208 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 87,2% vom Gesamtvolumen; 15 neue Hochs standen 30 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.384 Punkten um 177 Zähler höher (+1,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.354 Punkten um 23 Zähler höher (+1,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.350 Punkten um 24 Punkte (+1,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.523 Punkten (+1,1%).

Größte Gewinner: Hausbau, Broker, Banken; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 119,31 Punkten (119,21).

Crude Öl notiert aktuell bei 90,90 (90,71) und Erdgas bei 8,10 Dollar (7,98).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,91 Punkten (75,70).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 926,70 Dollar/Unze (910,70). Gold in Euro bei 628.

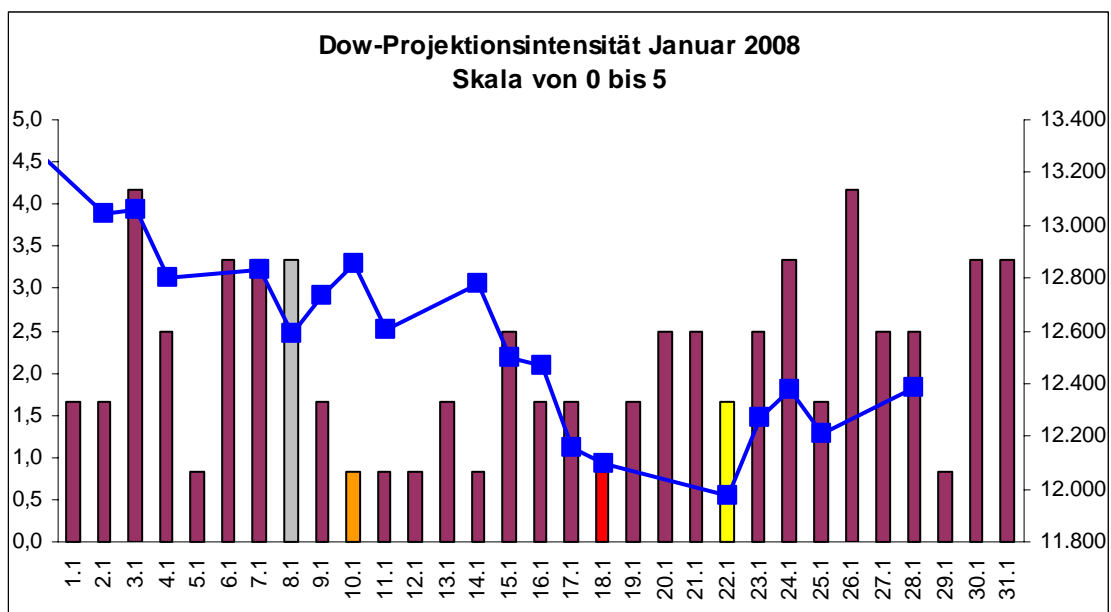
Silber befindet sich bei 16,70 Dollar (16,49).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,4% auf 468 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 189 Punkten. Newmont Mining gewann 196 Cent und endete bei 55,22 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,7% auf 27,78 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 32,56 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 0,99. Der ISE schloss mit 125.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

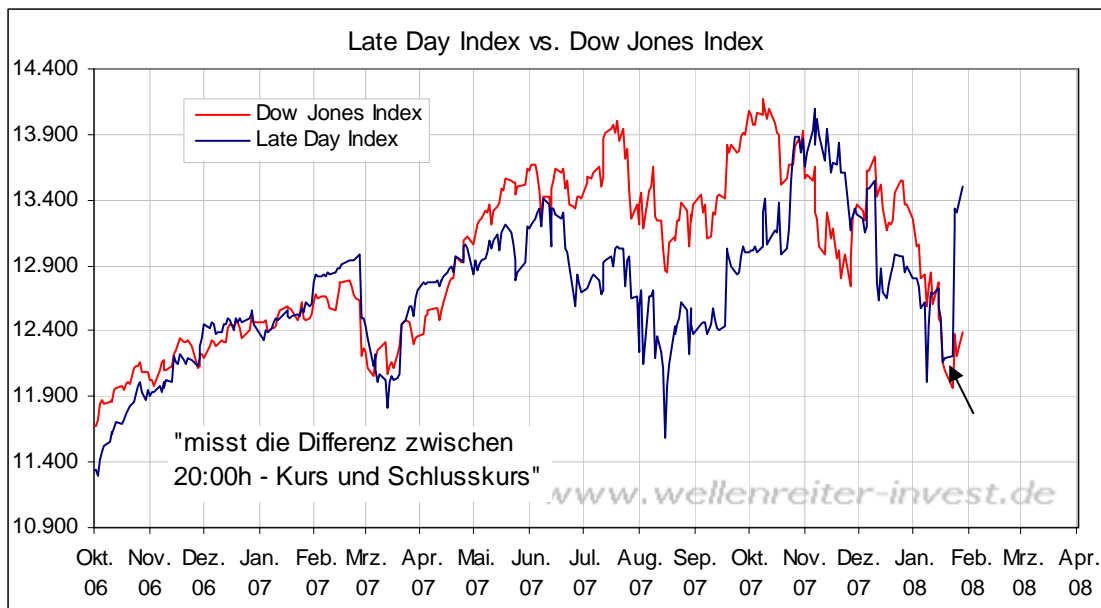
Wichtige Zeitprojektionsstage für den Januar: 3.1., 6.-8.1., 26.1., 30/31.1.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

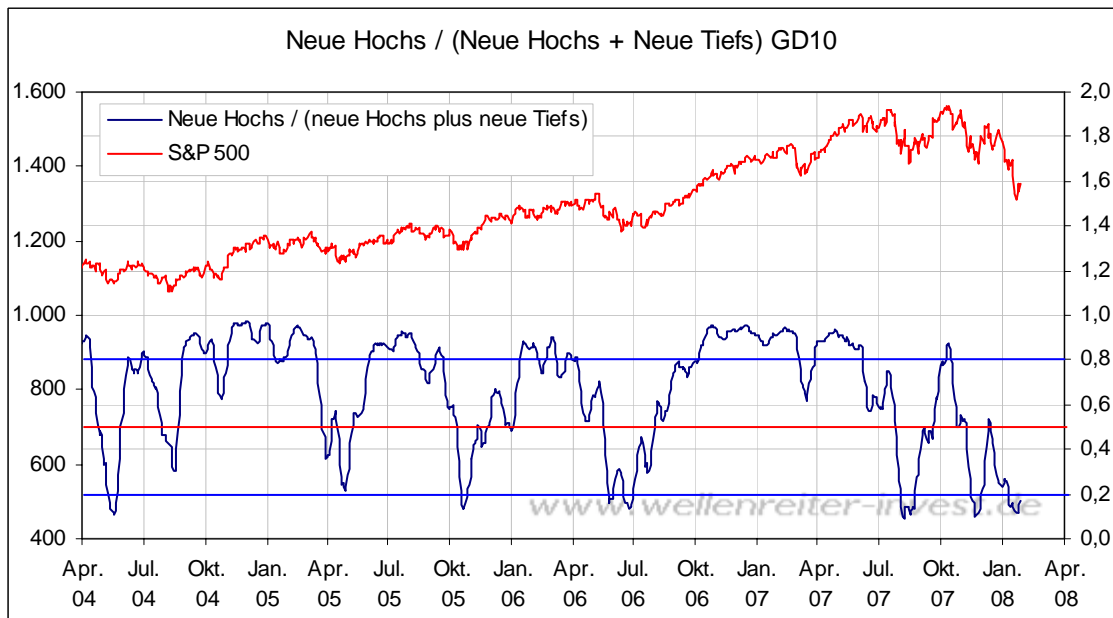
Gestern ergab sich ein Aufwärtsvolumen von 87,2% vom Gesamtvolumen an der NYSE. Das war zwar kein 90%-Aufwärtstag, zeigt aber doch, dass Käufer bereit sind, in diesen Markt einzusteigen.

Wie unser Late-Day-Index zeigt, wird der Einstieg nach 20:00h bevorzugt.



Der Late-Day-Index hat ein höheres Tief ausgebildet, was dafür spricht, dass das große Geld durchaus an den Märkten Interesse zeigt.

Unser Neue Hochs / Neue Hochs + Neue Tiefs - Indikator (habe leider kein besseres Wort dafür) befindet sich kurz davor, die Marke von 0,2 zu überspringen und damit ein Kaufsignal zu generieren.



Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung.

Absacker

Der Schnee stürzt China ins Chaos, schreibt die F.A.Z.

<http://www.faz.net/s/Rub0E9EEF84AC1E4A389A8DC6C23161FE44/Doc-E642116C76EF14F98907A4E27B26518D3-ATpl-Ecommon-Scontent.html>

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.